

Der erste Tag im Schullandheim

Am Montag, den 22. September 2025 sind wir nach Rothenburg ob der Tauber angereist.

Gleich morgens kam der erste Schock- die Züge, mit denen wir ins Schullandheim fahren wollten, fielen aus. Daraufhin haben wir uns erst mal in der Schule versammelt. Nach etwas Warterei und vielen Telefonaten hatten die Lehrerinnen einen Bus organisiert, der uns direkt nach Rothenburg brachte. Nach zwei Stunden erreichten wir endlich die Jugendherberge. Nach ein paar Diskussionen hatten wir uns alle auf eine Zimmereinteilung geeinigt und wir bezogen unsere Zimmer.

Zum Abendessen gab es einen Kartoffel-Lauchauflauf, zu dem es verschiedene Meinungen des Geschmacks gab. Anschließend hatten wir noch etwas Zeit für uns auf den Zimmern. Um 20 Uhr trafen wir uns dann um eine Nachtwächterführung zu besuchen. Wir warteten und warteten... Doch keiner kam, um uns abzuholen. Wir waren müde und enttäuscht, als uns die Lehrerinnen irgendwann mitteilten, dass die Führung verschoben werden musste. Also war unser erster Tag wie eine Bilderbuch-Klassenfahrt- nichts funktionierte ☹️

Müde fielen wir am Ende in unsere Betten.

Von: Anna, Franka, Pia, Laura, Alix, Ella

Der zweite Tag im Schullandheim

Am Dienstag wanderten wir zum Kletterwald. Dort verbrachten wir ein paar spannende Stunden. Erst kletterten wir 2,5 Stunden hoch oben auf den Bäumen. Dann teilten wir unsere Klasse in zwei Gruppen auf, in denen wir ein paar Teamspiele spielten. Nach ein paar aufregenden, aber sehr kalten Stunden im Kletterwald liefen wir circa eine halbe Stunde erschöpft und zufrieden wieder nach Hause.

Abends gab es Geschnetzeltes mit Reis. Danach gingen wir müde und satt ins Bett.





Von: Jan, Lean, Louis, Livius, Julius, Sami.

Der dritte Tag im Schullandheim

Am Mittwoch hatten wir einen sehr spannenden und abwechslungsreichen Tag. Wir waren zuerst im Kriminalmuseum in Rothenburg, danach haben wir eine Stadtrallye gemacht und am Abend gab es einen bunten Abend. Es war einer der schönsten Tage in der Woche.

Am Vormittag besuchten wir das Kriminalmuseum in Rothenburg. Dort haben wir viel über alte Kriminalfälle und Strafen aus der Vergangenheit gelernt. Es gab viele spannende und auch gruselige Dinge zu sehen, zum Beispiel alte Handschellen, Foltergeräte und noch vieles mehr. Manche Sachen waren erschreckend, aber trotzdem interessant. Wir konnten Fragen stellen und haben viel über die Geschichte der Kriminalität erfahren. Es war ein sehr lehrreicher und spannender Besuch.

Nach dem Museumsbesuch fand die Stadtrallye statt. Wir sind als Gruppe in die Stadt gegangen und bekamen Zettel mit Aufgaben. Wir mussten verschiedene Orte in Rothenburg finden, Fragen beantworten und Rätsel lösen. Dabei liefen wir durch die Altstadt und schauten uns viele Gebäude und Denkmäler an. Manchmal war es gar nicht so einfach, die Antworten zu finden, aber mit Teamarbeit hat es gut geklappt. Unsere Gruppe hat sich kurz verloren, aber wir hatten uns schnell wieder gefunden. Wir haben nicht alle Aufgaben gelöst. Trotzdem haben wir einen Preis bekommen, es war eine Postkarte mit unserer Jugendherberge drauf. Es hat richtig viel Spaß gemacht!

Am Abend gab es dann noch einen bunten Abend: Jede Gruppe hatte etwas vorbereitet. Manche haben Kartenspiele vorbereitet, andere ein Quiz oder Staffellauf. Es war sehr lustig und kreativ. Wir durften Challenges machen, wie zum Beispiel Papierflieger basteln und Bottleflip spielen. Alle hatten gute Laune und wir haben viel zusammen gelacht. Die Lehrerinnen waren auch dabei und fanden es, glauben wir, genauso toll wie wir. Es war ein Abschluss mit vielen tollen Momenten.

Insgesamt war der Mittwoch unser Lieblingstag. Wir haben viel Neues gelernt, konnten mit unseren Freunden Spaß haben und der Tag war nie langweilig. Wir werden uns noch lange daran erinnern.



Von: Lejla, Sophie, Leni, Tiana, Arisha

Der vierte Tag im Schullandheim

Am Donnerstagmorgen gab es ein tolles Programm, man konnte sich zwischen drei Sachen entscheiden: Spiele spielen, Tischtennis/ Kickerturnier oder eine Hausrallye. Die Hausrallye war für diejenigen gedacht, die sich bewegen wollten. Die Spiele haben den meisten am besten gefallen, weil wir viele tolle Spiele gespielt haben, wie zum Beispiel Werwolf und das Evolutionsspiel. Aber auch die Tischtenniskinder hatten viel Spaß beim Turnier.

Danach hatten wir viel Freizeit. Wir waren zum Beispiel in der Stadt und haben danach noch Tischtennis gespielt. Zum Abendessen hatten wir eine Mittelalterliche Tafel. Es gab sehr viele verschiedene Speisen, wie zum Beispiel Trauben, Mini-Berliner und einiges Frittiertes... auch wenn es sicher Speisen gab, die es früher eher nicht gab, war das mindestens zwanzig Gänge-Menü sehr lecker. und Wir konnten mit den Fingern essen, es gab aber auch Löffel und Messer. Es gab aber keine Gabeln, weil die im Mittelalter an einen Dreizack und somit an den Teufel erinnerten. Wir aßen außerdem aus Tontellern und tranken aus Tonbechern Traubensaft.

Danach gingen wir auf unsere Zimmer. Um 21 Uhr liefen wir zum Rathaus Rothenburgs und warteten auf unsere Nachtwächterführung. Dieser erzählte uns etwas über seinen Beruf und sagte uns, dass man als Nachtwächter nicht viel können musste. Er erzählte auch, dass aktuell niemand weiß, wie alt Rothenburg ist. Vom Rathaus liefen wir zur Kirche. Auf dem Weg dorthin liefen wir über die verschiedensten Plätze, außerdem erzählte er uns das fast alle Straßen eine Bedachung hatten. Als wir endlich an der Kirche waren, erfuhren wir, dass unter der Kirche die Reichen und berühmten Leute vergraben waren. Er erzählte uns viel über Rothenburg. Unsere Nachtwächterführung endete beim Burgtor. Vom Burgtor liefen wir zur Jugendherberge zurück. Als wir bei der Jugendherberge ankamen, gingen alle schnell schlafen.





Von: Jaron, Paul, Lukas und Adam

Der letzte Tag im Schullandheim

Wir sind um 7:30 Uhr aufgewacht und haben uns fertig gemacht fürs Frühstück. Unsere Bettwäsche haben wir gleich abgezogen und mitgenommen, damit wir sie in den Keller legen konnten. Nach dem Essen haben wir uns noch ein Lunchpaket gemacht für die Fahrt. Wir sollten noch unsere Zimmer sauber machen, Müll leeren, kehren und so weiter.

Kurz vor der Abfahrt trafen wir uns alle gemeinsam im Foyer für ein gemeinsames Abschlussfoto. Nach dem Foto sind wir dann voller Vorfreude mit dem Bus wieder nach Ulm gefahren, wo uns unsere Eltern schon sehnsüchtig erwarteten.

Von: Elif, Aylin, Antonia, Jasmin.